



# Protokoll der Konventssitzung vom 24.6.2013

1. Juli 2013

**Studentischer Konvent**  
Turnstraße 7  
91054 Erlangen

<http://www.stuve.uni-erlangen.de>

[konvent@stuve.uni-erlangen.de](mailto:konvent@stuve.uni-erlangen.de)

[sprecherrat@stuve.uni-erlangen.de](mailto:sprecherrat@stuve.uni-erlangen.de)

**Vorsitz und Sitzungsleitung**  
Benedikt Kopera  
[benediktkopera@gmail.com](mailto:benediktkopera@gmail.com)

**Protokoll**  
Johannes Schilling  
[johannes.schilling@cs.fau.de](mailto:johannes.schilling@cs.fau.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>TOP 1</b>	<b>Formalia</b>	<b>1</b>
<b>TOP 2</b>	<b>Berichte</b>	<b>1</b>
2.1	Sprecherrat	1
2.2	Termine	1
2.3	Poetry-Slam	1
<b>TOP 3</b>	<b>Positionspapier Studentenverbindungen und Burschenschaften</b>	<b>1</b>
3.1	Diskussion über fehlerhafte Veröffentlichung	1
3.2	Änderungsantrag zum Positionspapier	3
<b>TOP 4</b>	<b>Vorschläge an den Konvent</b>	<b>4</b>
<b>TOP 5</b>	<b>Vollversammlung aller Studierenden (VaS)</b>	<b>5</b>
<b>TOP 6</b>	<b>Kampagne zur Verfassten Studierendenschaft (VS)</b>	<b>5</b>
<b>TOP 7</b>	<b>Positionspapier zur Laizistischen Universität</b>	<b>6</b>
7.1	Laizistische Universität	6
7.2	Offener Brief Theodor Ebert	7
<b>TOP 8</b>	<b>Richtlinien zur Raumvergabe</b>	<b>8</b>
<b>TOP 9</b>	<b>Positionspapier zum CHE-Hochschulranking</b>	<b>8</b>
<b>TOP 10</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>8</b>

## TOP 1 Formalia

- Fehler zum Positionspapier Burschenschaften ist korrigiert
- Annahme des Protokolls per Akklamation modulo der Änderung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Tagesordnung unverändert übernommen

## TOP 2 Berichte

### 2.1 Sprecherrat

- Stuveflyer, T-Shirts, Flaggen und ein Banner sind da (im Spratgebäude)
- Semestergespräch mit Kley 18.07. 18:00 Uhr an der EWF, ausdrücklich großer Kreis
- 23.07. Konstituierende Sitzung des neuen Konvents am 23.7. um 18 Uhr, am 24.7 Gespräch mit UL
- Sitzungen der LAK, IBLS und fzs, Morgen DAAD.
- Der Studentische Konvent wird laut Frau Enzelberger (Leiterin des Büros der Frauenbeauftragten) zwei Mitglieder in die »Kommission für Chancengleichheit« entsenden.

### 2.2 Termine

- **Benedikt Kopera** war bei SPD-Veranstaltung, hat dort erzählt, dass wir Semesterticket gut finden.

### 2.3 Poetry-Slam

**Franziska Stolz** berichtet. Poetry-Slam lief gut. Mensa (Austragungsort) im nachhinein unerwartet teuer. Motto »Städteduell« soll beibehalten werden, evtl. nächstes mal Austragung in Erlangen.

## TOP 3 Positionspapier Studentenverbindungen und Burschenschaften

### 3.1 Diskussion über fehlerhafte Veröffentlichung

Bei der Veröffentlichung des in der letzten Sitzung beschlossenen Positionspapiers zu Studentenverbindungen und Burschenschaften ist ein Fehler passiert: der beschlossene Änderungsantrag »Ersetze Absatz 2, Satz 1 ("Zunächst wendet sich die Stuve generell gegen Rassismus und Diskriminierung, wie z.B. im Rechtsextremismus") durch "Zunächst wendet sich die Stuve generell gegen Rassismus, Diskriminierung und jedwede extremistische Auffassung".« ist in der veröffentlichten Fassung nicht enthalten gewesen.

Es gab einige Diskussion per Mail, hauptsächlich darüber, ob denn wirklich ein Versehen vorliegt. Christoph Schulz sprach mit Kopie an Presse von aktiver »Fälschung der Beschlusslage«.

**Benedikt Kopera** entschuldigt sich nochmals für sein Versehen, erläutert Vorgehen bei Veröffentlichung von Positionspapieren:

- Beschluss im Konvent, ggf. Änderungsanträge

- An Susanne Kühhorn und Konvents-/Aktive-Mailverteiler schicken
- Veröffentlichung auf der Stuve-Seite.

Vorschlag: vor Veröffentlichung auf der Stuve-Seite nächste Sprecherratssitzung abwarten und dort nochmals kurz besprechen, um solche Fehler in Zukunft zu vermeiden.

**Christoph Schulz** Nur der Konvent sollte Konventsbeschlüsse legitimieren, also nicht nächste Spratsitzung, sondern nächste Konventssitzung abwarten

**Johannes Schilling** Annehmen im Umlaufverfahren würde evtl. dazu führen, dass mehr Personen das Protokoll nochmals lesen. Nächste Konventssitzung abzuwarten verzögert Arbeit doch enorm.

**Fiona Beitler** Sprecherrat würde doch gerne effizient arbeiten, ein zusätzlicher Monat Verzögerung, bevor man Positionspapiere als gültig ansehen darf wäre sehr hinderlich.

**Benedikt Kopera** Zu bedenken ist, dass Umlaufverfahren auch eine Woche in Anspruch nehmen wird. Erwartet eher schleppenden Rücklauf, plädiert deshalb weiter für kurze Behandlung auf der nächsten Spratsitzung.

**Sebastian Meßlinger, Benedikt Kopera** Meinungsbild<sup>1</sup> Bestätigung von Positionspapieren:

- Umlaufverfahren
- Sprat-Sitzung
- Nächste Konventssitzung

**Munib Agha** Umlaufverfahren wird keine Beteiligung haben, außerdem ist es unnötig

**Stefan Erhardt** Da keine inhaltliche Diskussion mehr möglich, ist Besprechung im Sprecherrat ausreichend.

**Sebastian Meßlinger** Protokoll des Konvents muss der Konvent beschließen, aber kurze Mail mit "Ja" sollte machbar sein.

**Benedikt Kopera** Per Akklamation (nicht Hälfte oder mehr des Konvents sagt "Nein") im Umlaufverfahren beschließen sollte OK sein.

Eigentliche Frage: dürfen Positionspapiere nach Beschluss durch den Konvent, aber vor Annahme des entsprechenden Konventsprotokolls veröffentlicht werden?

**Sebastian Meßlinger** Konventsprotokoll muss mit aktiver Mehrheit, d.h. mehr als die Hälfte Zustimmung angenommen werden.

**Abstimmung des Meinungsbildes** Umlaufverfahren: 10, Sprat-Sitzung: 5, Nächste Konventssitzung: 1

**Wolfram Barfuß** Christoph: Warum bist du gleich an die Presse gegangen, anstatt zuerst mal über z.B. Konvents- oder Aktive-Verteiler auf den Fehler hinzuweisen?

**Christoph Schulz** Keine Kurzschlussreaktion, sondern überlegte Aktion. Bin zu dem Schluss gekommen, dass etwas schief läuft. Man könnte zu dem Schluss kommen, dass hier jemandem Abstimmungsergebnisse nicht gepasst haben, und deshalb Dinge unter den Teppich gekehrt werden sollen, deshalb gleich Presse.

Stuve-Blog-Eintrag (von Bernhard Heinloth) zur Aufklärung meiner Meinung nach auch nicht ganz neutral.

**Fiona Beitler** Finde es eine unhaltbare Unterstellung, dass Änderung absichtlich vergessen worden wäre, würde ich Bene niemals zutrauen.

**Munib Agha** Mail an den Konvent oder Sprat hätte gereicht, um das aufzuklären

**Bernhard Heinloth** Text zum Stuve-Blog-Eintrag ging eine Woche vorher über den Konventsverteiler, warum hast du nichts gesagt?

<sup>1</sup>»Meinungsbild« heißt alle Anwesenden haben genau eine Stimme, es geht nicht darum, einen Beschluss zu fassen

Zuerst mal Mail an den Sprat wäre nicht zu viel gewesen, gleich an die Presse wirft schlechtes Licht auf die ganze Stuve.

**Christoph Schulz** Der RCDS hat sich so entschieden, ich halte das auch weiterhin für die richtige Entscheidung. Vorschlag: Erwähnung des Fehlers in der Semestermail an alle Studierenden

Außerdem kann man auch sehen, dass Konflikte und Auseinandersetzungen evtl. die Wahlbeteiligung erhöhen, weil der Durchschnittsstudent vielleicht mehr mitkriegt dass was passiert.

**Benedikt Kopera** Kein inhaltlicher, sondern ein formaler, ein Arbeitsweisenfehler. Sowa klärt man zuerst mal intern. Stuve hat im Umgang mit der Unileitung auch immer zuerst Gespräch gesucht, bevor Dinge an die Presse gingen.

**Sebastian Meßlinger** Kann verstehen, dass es wie Täuschungsabsicht aussehen kann, halte es für unangemessen, sofort an die Presse zu gehen. War womöglich vorgezogener Wahlkampf.

**Bernhard Heinloth** Die Stuve-Seite wurde im dem Zeitraum, in dem die falsche Fassung online stand 27 mal aufgerufen, die Hälfte der Anfragen kam aus China.

**Christoph Schulz** War keine persönliche Anschuldigung. Bei umgekehrter Faktenlage hätte es sicherlich die selben Vorwürfe gegeben. Wie gesagt, etwas mediale Aufmerksamkeit schadet bestimmt nicht. Und auf RCDS-Facebook-Seite wurden die Fälschungsvorwürfe durch Konjunktiv abgeschwächt.

### 3.2 Änderungsantrag zum Positionspapier

Munib war letzte Sitzung nicht bis zum Ende anwesend, hat deshalb noch einen Änderungsantrag: »Im zweiten Absatz: Streiche "und jedewede extremistische Auffassung" und ersetze durch ", die nicht nur am rechten Rand, sondern auch in der Mitte der Gesellschaft Anklang finden"«

**Christoph Schulz** Die Mitte ist nicht extremistisch, sollte man nicht diffamieren.

**Munib Agha** Ausländerfeindlichkeit findet leider in allen Teilen der Gesellschaft Anklang

**Sebastian Meßlinger** Es hilft nichts, die gefühlte Mitte und die Gesellschaft im allgemeinen zu diskutieren, sondern wir wollen an ganz klaren Dingen fest machen, was wir kritikwürdig oder verurteilenswert finden. Uns geht es um klar menschenfeindliche Aktionen, nicht um Gruppen.

**Benedikt Kopera** Klassisches linien-artiges links-rechts-Schema ist nach neuerer Extremismustheorie eh nicht haltbar. Menschenfeindliche Gruppen oder Personen in allen Teilen. Extremismusbegriff ist kompliziert, Links- und Rechtsextremismus so nicht in Überbegriff »Extremismus« vereinbar, deshalb pro Änderungsantrag.

**Fiona Beitler** Auch in der Mitte der Gesellschaft diskriminierende Tendenzen spürbar. Ist mir auch selbst schon passiert. Viele Vorurteile, sobald man sagt dass man Türkin ist. Deshalb an konkreten Punkten festgemachtes Positionspapier, nicht an Gruppen.

**Wolfram Barfuß** "jedewede extremistische Auffassung" ist nicht klar, ob rechts, links, oder ganz anders. Das Wort »extremistisch« ist nicht präzise genug, Munibs Antrag präziser. Diskreditiert nicht die Mitte, sondern regt dazu an, vom Standardschema abzukommen.

**Franziska Stolz** Die Formulierung "jedewede extremistische Auffassung" war Kompromissvorschlag von letztem mal um nicht eine Seite zu bevor-/nachteiligen.

**Thomas Jakob** Moderne Extremismustheorie arbeitet mit Kreuz statt Linie, zweiter Achse staatsnah ↔ staatsfern. Vorschlag: "Extremismus" raus, Formulierung mit "Menschenwürde" oder "Menschenfeindlichkeit" versuchen.

**Christoph Schulz** Der Durchschnittsstudent kann keine Extremismustheorie. Deshalb sollte man entlang des Sprachgebrauchs der Peer Group schreiben. »Mitte« ist deshalb schlecht, weil es der gesellschaftlichen Mitte generell Extremismus vorwirft. Rechts und Links ganz außen sind beide extremistisch, dann bitte auch beide erwähnen. Menschenfeindlichkeit ist es in beiden Fällen, aber eben beide erwähnen.

**Stefan Erhardt** Neuer Änderungsantrag: »Im zweiten Absatz: Streiche und jedewede extremistische Auffassung und ersetze durch und Menschenfeindlichkeit"«

**Munib Agha** "Menschenfeindlichkeit" etwas unpräzise, aber ok

**Benedikt Kopera** Allgemeiner Sprachgebrauch schwierig, wenn wir meinen dass der Sprachgebrauch falsch oder unpräzise ist, dann sollten wir uns lieber auf eine verständliche, korrekte, präzise Wortwahl einigen.

Wir kritisieren Strukturen, nicht Menschen. Leute die wegen einem Zimmer Burschenschaftler sind, werden nicht dadurch kritisiert.

**Sebastian Mensa** Sprachlicher Ausdruck ist immer unpräzise, zumindest ein Stück weit. Linksextremismus ist nicht pauschal schlecht, sondern konkrete Punkte an denen man das fest macht bitte.

**Christoph Schulz** Zum Sprachgebrauch: Ich habe versucht, das Ziel klar zu machen (nicht nur für unsere LAK-Vertreter, sondern auch für Studierende). Man muss verstanden werden, um was voran zu bringen.

Zum Thema Mitte und Rechts: nicht nur Rechts, es gibt ein ganzes Spektrum an Extremismus. "Menschenfeindlichkeit" wäre ein gangbarer Kompromiss.

An Munib: würdest du dich selbst als Extremist bezeichnen?

**Benedikt Kopera** Habe immer noch keinen inhaltlichen Kritikpunkt am Linksextremismus gehört. Unterstütze Stefans Antrag.

**Fiona Beitler** Linksextremismus-Positionspapier wär auch mal was, dann muss ich mir dazu auch keine Gedanken mehr machen. "Menschenfeindlichkeit" ist gut, weil da kann sich jeder was drunter vorstellen, die Extremismuskussion hier ist nicht zielführend.

**Munib Agha** Zu "sehe ich mich als Extremist an": Ich nicht, der Innenminister in Bayern z.B. schon, weil ich das wirtschaftliche System kritisiere.

Bin mit dem Wort "Menschenfeindlichkeit" auch einverstanden.

Nach Eckhard Jesse ist "Extremismus" ein politischer Begriff, ob man will oder nicht.

Wer gegen ein bestehendes System ist, ist extremistisch; Stuve wäre damit auch, weil wir z.B. gegen Studiengebühren waren.

Ziehe Antrag zurück bzw. übernehme Stephans Antrag.

**Sebastian Meßlinger** Wir sollten in dieser Sitzung eine Position verabschieden, damit wir auf der LAK eine haben, die wir vertreten können.

Runterbrechen auf verständliche Sprache verliert Information.

Extremismusbegriff macht Symmetrie zwischen Links und Rechts auf, wo keine besteht.

**Christoph Schulz** Schließe mich Stefans/Munibs Antrag an.

**Wolfram Barfuß** Schöne Diskussion, unterstütze Antrag.

**Abstimmung zum Änderungsantrag** Ja: 15, Nein: 0, Enthaltung: 1

**15-Minütige Pause, die um 10 Minuten überzogen wird** **Benedikt Kopera** erinnert an pünktliches Beenden von Pausen.

## TOP 4 Vorschläge an den Konvent

Es gab keine neuen Vorschläge mit mehr als 20 Stimmen, die wir behandeln müssen.

## TOP 5 Vollversammlung aller Studierenden (VaS)

**Lukas Mödel** Es wird wieder eine Mail an alle Studierenden geben; außerdem Plakate, Flyer. Bisher hat sich der AK mit Öffentlichkeitsarbeit zurückgehalten, v.A. wegen der Hochschulwahl.

**bernhard Heinloth** Die Flyer sind jahresneutral gestaltet, weil können wiederverwendet werden. Plakate sind schon da.

**Lukas Mödel** Wir brauchen noch Helfer, für die gibt es Pizza (auch vegetarisch).

Es wird keine Übertragung nach Nürnberg geben, weil die eh immer schlecht besucht war.

Die VaS wird dieses Jahr im H8 an der Technischen Fakultät stattfinden, danach ist die Feier der FSI Chemie

**Johannes Schilling** Live-Stream wie letztes Mal wird's wieder geben

**Lukas Mödel** Dem AK wäre mehr Anwesenheit lieber, deshalb den Live-Stream nicht so sehr propagieren

**Franziska Stolz** Der Live-Stream ist schon wichtig, v.A. für Nürnberger Studierende, die nicht extra nach Erlangen fahren können/wollen.

**Lukas Mödel** Außerdem gibt es wieder wie letztes Mal den Live-Chat, der im Saal auf einem 2. Beamer zu sehen sein wird.

**Fiona Beitler** Pendeln ist zumutbar. Stream und Chat können immer technische Probleme haben, persönlich anwesend zu sein ist besser.

**Benedikt Kopera** Wer irgendwie kann, sollte anwesend sein. In Nürnberg kann man gern den Live-Stream propagieren, in Erlangen wär echt besser wenn die Leute persönlich kommen.

**Franziska Stolz** Bei der letzten Übertragung waren nur FSIIler da, der Live-Stream wird eher von der Masse genutzt, deshalb ist der Stream ins Internet wichtig.

**Lukas Mödel** Wer kann soll kommen, im Live-Stream und der Aufzeichnung soll der Saal auch voll aussehen

**Benedikt Kopera** Konventsmitglieder sollten sich auch mal blicken lassen . . .

**Lukas Mödel** . . . und alle auf Facebook einladen

## TOP 6 Kampagne zur Verfassten Studierendenschaft (VS)

**Stefan Erhardt** berichtet:

- vor 2 Wochen (10.6.-14.6.) Aktionswoche, z.B. AStA-Cafe mit Kaffee und Kuchen. Resonanz gut.
- Petition im bayerischen Landtag
- Besuch der Bamberger, die Unterstützung vom Bürgermeister und Hochschulpräsidenten haben (haben wir beides leider nicht).
- Aufkleber und Werbematerial bei Stefan oder Sprat

Die derzeitige Regierung ist der VS eher abgeneigt, Oppositionsparteien generell zugetan. Die FDP ist gegen eine Zwangsmitgliedschaft. Von einem namentlich nicht bekannten Vertreter der CSU gibt es das Zitat die CSU ist gegen "steineschmeißende Jura-Studenten von der TUM".

**Thomas Jakob** Die Podiumsdiskussion 2009 war ein Reinfluss weil weder Moderation noch Teilnehmer Ahnung hatten. Informiert euch alle gut!

Ich hab selber nix von der Aktionswoche gehört, macht mehr Werbung bei solchen Aktionen

**Stefan Erhardt** Ja, in Nürnberg waren wir nicht wirklich in den Medien, Bamberg war wesentlich besser, in Erlangen immerhin besser als in Nürnberg.

Franziska Traube (LAK-Sprecherin) war im Deutschlandfunk.

## TOP 7 Positionspapier zur Laizistischen Universität

**Wolfram Barfuß** verließt den Antrag der Stuv<sup>2</sup> Würzburg Intention des Antrags: Verflechtung von religiösen Gemeinschaften mit bayerischen Hochschulen lösen, Einflussnahmemöglichkeiten wie Konkordatslehrstühle<sup>3</sup> abschaffen.

Außerdem geht es um einen offenen Brief, den Theodor Ebert, Vorsitzender des Bundes für Geistesfreiheit Erlangen e.V. an Herrn Gröske verfasst hat, in dem er sich gegen die Ankündigung von Gottesdiensten auf der offiziellen Webseite der FAU, sowie einen konkreten Fall von Stipendien, die zweckgebunden nur an »bedürftige, christlich erzogene, deutsche« vergeben werden dürfen wendet.

### 7.1 Laizistische Universität

**Christoph Schulz** Man kann auch diverse Theologien studieren, wäre dafür stattdessen breiter, alle Religionen gleichberechtigt studieren zu können. Bin aber gegen Hochschule ganz ohne christlichen Glauben.

**Sebastian Meßlinger** Gab an der FAU einen Fall, in dem eine Soziologieprofessorin nicht berufen wurde, weil die evangelische Kirche negativ Einfluss genommen hat.

Kann Kritik an konfessionsgebundenem Theologiestudium verstehen. Gesellschaft hat sich weiterentwickelt, Konfessionsbindung ist nicht mehr Zeitgerecht, stattdessen lieber allgemeines, konfessionsunabhängiges Religionsstudium.

**Munib Agha** Solange Religionen praktiziert werden, ist auch entsprechende Ausbildung an Universitäten wichtig. Bin aber gegen Sonderrechte für Religion.

Zu Stipendien: Finde ich auch kritisierenswert

**Stefan Erhardt** LAK-Antrag und Brief entkoppeln.

Begriffsklärung Konkordatslehrstuhl: z.B. Psychologie und Soziologie haben Lehrstühle, bei deren Besetzung der (bei uns bamberger) Bischof ein Vetorecht hat.

Gegen solche veralteten Regelungen wendet sich das Positionspapier der LAK.

**Wolfram Barfuß** Die katholische Kirche sollte keinen Einfluss auf nicht-religiöse Fächer wie Psychologie oder Soziologie haben. Komplette Trennung zwischen Religion und Hochschule ist problematisch, siehe islamische Wissenschaften an der FAU. Wichtig ist aber, dass auch religiöse Ausbildung mit wissenschaftlichen Standards an öffentlicher Universität stattfindet.

**Benedikt Kopera** Wir sind uns einig über den ersten Punkt – Ablehnung von Konkordatslehrstühlen – eventuell können wir das schon mal abstimmen.

Religion soll nicht komplett von der Hochschule verbannt werden, aber Verflechtungen sind oft negativ.

**Sebastian Meßlinger** Die Ausbildung von Geistlichen ist evtl. nicht Aufgabe der Öffentlichkeit, auch wenn das im Moment so nicht durchsetzbar ist. Aber man sollte die Frage aufwerfen, welche Sonderrechte von Religionsgruppen berechtigt sind, und welche nicht.

**Munib Agha** Finde die Argumentation etwas inkonsequent. Es ist wichtig, dass Geistliche an staatlichen Hochschulen ausgebildet werden, aber Sonderrechte sollten abgeschafft werden.

**Fiona Beitler** Konkreter; ich bin am Sonntag auf LAK, was ist Eure Meinung?

**Christoph Schulz** Konkordatslehrstuhl bedeutet auch Geldzuwendung (Diskussion im Raum)

Einfluss der Kirche in Theologischen Fächern ist gerechtfertigt, ansonsten nicht; sollten wir kritisieren.

**Thomas Jakob** Das sind zwei Sachen

<sup>2</sup>sic, die Würzburger haben kein e am Ende

<sup>3</sup>Ein Konkordatslehrstuhl ist ein Lehrstuhl der fachlich nicht theologischen Inhalt hat, aber bei dessen Besetzung Kirchliche Vertreter ein Vetorecht haben. An der FAU gibt es drei Konkordatslehrstühle: »Politische Wissenschaft«, »Grundschulpädagogik und -didaktik« und »Praktische Philosophie«.

- Sollen Geistliche an staatlichen Hochschulen ausgebildet werden?
- Wie werden Stellen an staatlichen Hochschule (mit geistlichem Bezug oder ohne) besetzt?

**Benedikt Kopera** Fände es schlecht, wenn Geistlichen-Ausbildung Privatsache irgendwo würde.

Vorschlag: nicht um einzelne Wörter diskutieren, sondern Grundintention formulieren, die der Sprat bei der LAK vertreten kann.

Vorschlag: "laizistisch" ist nicht vorteilhaft, stattdessen betonen dass sich "an Hochschulen auch kritisch mit Religion auseinandergesetzt wird".

**Wolfram Barfuß** Zwei Anträge:

- »Der Konvent der FAU Erlangen-Nürnberg spricht sich gegen Konkordatslehrstühle aus«  
**Abstimmung** Ja: 14, Nein: 2, Enthaltung: 0
- Änderung des LAK-Antrags, streiche »spricht sich für eine laizistische Hochschullandschaft . . . « bis »Ablösung der Staat-Kirchen-Verträge soll in einvernehmlichen Gesprächen mit den Vertragsparteien erfolgen"(Mitte erster bis inkl. fünfter Absatz) und ersetze durch »sieht den Diskussionsbedarf um weltanschaulich gebundene und konfessionelle Ausbildung und Forschung an öffentlichen Hochschulen.«  
**Abstimmung** Ja: 12, Nein: 0, Enthaltung: 4

**Benedikt Kopera** Ergänzung zum zweiten Antrag von Wolfram Barfuß. Ergänze um »an öffentlichen Hochschulen soll sich deshalb auch explizit kritisch mit Religion auseinandergesetzt werden.«

**Abstimmung** Ja: 11, Nein: 4, Enthaltung: 1

**Sebastian Meßlinger** Meinungsbild: Unterstützen wir die Ausbildung Geistlicher an staatlichen Hochschulen überhaupt? **Meinungsbild** deutliche Mehrheit Ja

## 7.2 Offener Brief Theodor Ebert

**Wolfram Barfuß** Zweckbindung eines Stipendiums liegt im Ermessen des Stifters, da kann man nicht viel machen. Es ist halt Geld, das lässt sich schwer ablehnen.

**Benedikt Kopera** Am konkreten Fall bleiben, weil keiner auf allgemeine Diskussion vorbereitet ist. Kriterien der Person darf diese natürlich machen, aber Unterstützung der Uni für diesen konkreten Fall schlecht.

Zu Ankündigung von Universitätsgottesdiensten neutral, keine Meinung.

**Fiona Beitler** Geht um konkretes Beispiel, nicht allgemeine Position.

**Munib Agha** Konfessionsgebundenes Stipendium schließt andere Konfessionen, Konfessionslose aus, lehne ich daher ab. Es sollte Jeder in der Lage sein, sein Studium ohne Stipendien finanzieren zu können.

**Sebastian Meßlinger** Die Universität sollte nicht Vermittlungsarbeit leisten für Stipendien, die nicht allen zugänglich sind.

Als Moslem hab ich keinen Universitätsgottesdienst, als Konfessionsloser hab ich auch nix. Ist deshalb eher schlecht, aber sehe es nicht als dringendes Problem.

**Benedikt Kopera** Meinungsbild »Der Studentische Konvent spricht sich dagegen aus, dass die Universität konfessions- oder nationengebundene Stipendien unterstützt.«

**Meinungsbild** Ja: 8, Nein: 4, Enthaltung: 3

**Bernhard Heinloth** Meinungsbild: »Soll die Universität zu religiösen Veranstaltungen Einladen?«  
**Meinungsbild** Ja: 8, Nein: 5, Enthaltung: 2



## TOP 8 Richtlinien zur Raumvergabe

**Sebastian Meßlinger, Stefan Erhardt** haben einen Vorschlag erarbeitet: <http://pad.stuve.fau.de/p/raumrichtlinien>

### Richtlinien kurz Zusammengefasst

- Eventueller Gewinn einer Veranstaltung muss an studentische Gruppen oder gemeinnützige Initiativen gehen. Damit wollen wir verhindern, dass gewinnorientierte Gruppen einfach um Geld zu sparen Räume über die Stuve buchen.
- Inhaltliche Einschränkungen werden nicht gemacht, außer die Veranstaltung verstößt mit ihren Zielen gegen Grundpositionen der Studierendenvertretung
- Hochschulgruppen stellen sich einmal im Jahr im Konvent oder Sprecherrat vor

**Benedikt Kopera** Formulierung: nicht nur Uni-Angehörige können Räume mieten, bitte ausbessern.

**Johannes Schilling** Gabs nicht mal die Idee, für Veranstaltungen die nur Räume über die Stuve haben ein separates »powered by Stuve«-Logo zu machen? Was ist daraus geworden?

**Stefan Erhardt** Das Stuve-Logo muss nur bei solchen Veranstaltungen drauf, die die Stuve mit Geld unterstützt.

**Abstimmung** Ja: 14, Nein: 0, Enthaltung: 2

## TOP 9 Positionspapier zum CHE-Hochschulranking

**Benedikt Kopera** Die grundsätzliche Kritik am CHE und ähnlichen Rankings ist, dass versucht wird alles in Zahlen zu fassen, was z.T. einfach nicht in Zahlen fassbar ist.

Einzelne Institute und Fachbereiche (deutschlandweit) haben sich schon austragen lassen.

**Munib Agha** fände es auch gut, sich nicht mehr zu beteiligen. Wichtig ist, als Stuve hier einen Impuls zu setzen.

**Abstimmung** Ja: 10, Nein: 0, Enthaltung: 6

## TOP 10 Sonstiges

**Benedikt Kopera** Morgen ist Hochschulwahl, Wir wünschen uns viel Wahlbeteiligung. An der Techfak gibt es einen Listenunabhängigen Info- und Wahlmotivationsstand, Beginn 10:00, Ende 16:00. Wichtig ist, dass keine Liste bevorzugt dargestellt wird, sonst erwarten uns rechtliche Probleme

**Fiona Beitler** Man kann auch Dozenten vor der Vorlesung kurz ansprechen, sich zwei Minuten vorne hinstellen und auf die Wahl hinweisen.